

Abstract

Die These der Arbeit, nach der die Wirklichkeitswelt der Stadt von künstlicher Beschaffenheit ist, wird anhand von Entstehungsprozeß, Systemaufbau und Auswirkung auf die Nutzer begründet. Aus dieser Wirklichkeitswelt als parasitärer Hilfskonstruktion gegen die lebensfeindliche Außenwelt entwickelt sich im Verlauf der Arbeit die >abgeschlossene< Gesamtidentität der Stadt. In der modernen, entzauberten Welt, wird das Ästhetische wieder zum höchsten Bedürfnis, aber dieses Ästhetische gewinnt eine omniprésente Eigendynamik und wird dadurch zum >Anästhetischen< (Odo Marquard). Es führt zum >anästhetischen< Abschied von der Erfahrung und etabliert die vollkommen künstliche Stadtwirklichkeit in der Gegenneuzeit, der Postmoderne. Den Ausgangspunkt zur technischen Erzeugung von städtischer Wirklichkeit bildet der >Handlungskreis< (Gehlen). Anhand der Subjektivität, als Form der Reizreaktion auf die Stadtwelt werden dann die Auswirkungen auf den Menschen der künstlich erzeugten Umwelt dargestellt. Die Warenwelt und Funktionsweise des Kapitalismus, als künstlicher Zivilisationsmaschinerie, entlarvt die Wirklichkeitswelt der Stadt ebenfalls als artifizielle Konstruktion. Das Fiktive bestimmt sich dann abschließend nicht als Attribut der Kunst, sondern als Attribut der allgemeinen Wirklichkeit.

Schlagworte

Artifiziell	Subjektivität
Kontingenz	Kapitalismus
Autopoiesis	Ware
Posthistoire	Hintergrundstabilität
Entropie	Katechon
Globalisierung	Außen
Nichtidentität	Apokalypse
>Ende der Geschichte<	Moderne
>Dialektisches Bild<	Postmoderne
Abstraktion	Erwachen
Surrogat	Phantasmagorie
>Verstandesmäßigkeit<	Abbilder
Höhlenmythos	Ästhetisch
Labyrinth	Anästhetisch
Handlungskreis	Hitler
Phiolenkörper	Las Vegas
Gesamtkunstwerk	>Als-ob<

